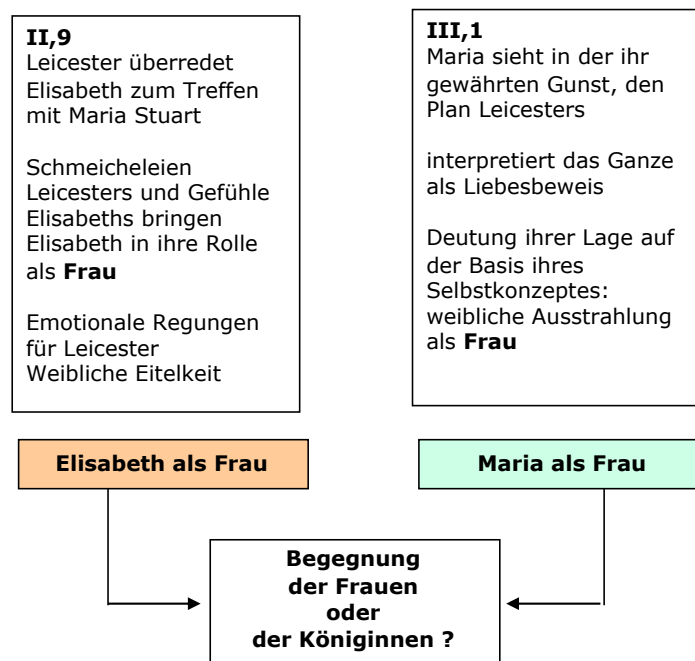


Analyse der Szene III,1 in Schillers Drama *Maria Stuart*

Aspekte zur Interpretation der Szene

- Die Art und Weise, wie Maria Stuart die ihr vermeintlich gewährte Gunst sich im Freien aufzuhalten interpretiert, bestätigt szenisch das Bild, das Elisabeth gerade von ihrer Widersacherin entworfen hat. In einer nach langer Haft sicherlich menschlich verständlichen Reaktion versetzt sie die lang vermisste Bewegungsfreiheit in der Natur in eine euphorische Grundstimmung.
- Auf der anderen Seite basiert diese Stimmung auf ihrer Deutung der Situation. Sie sieht darin das Werk Leicesters, der ihr damit, von langer Hand geplant, schrittweise wieder zur Freiheit verhelfen wolle.
- Das Zusammenwirken beider Faktoren gibt ihrer emotionalen Erregung erst die nötige Motivierung. Mit ihrer durch keinen Einwand Hannas abzuschwächenden Hoffnung auf Leicester folgt sie einem Schema mit der sie, genau so wie von Elisabeth beschrieben, Politik zu machen pflegt: mit ihrer weiblichen Ausstrahlung.
- Nach einer ganzen Reihe von Szenen, die sie als scharfsinnige Kritikerin des gegen sie angestregten Verfahrens gezeigt hat, ist sie in dieser Szene, zumindest vorübergehend wieder da angelangt, wo sie in Schottland, aber auch zumindest der Anklage zufolge in England auch, begonnen hat.
- Bemerkenswert dazu der Korrespondenzbezug zu Elisabeth in der vorigen Szene. Elisabeth zeigt sich dort am Ende mit ihrem zärtlichen Blick auf Leicester in ihrer Rolle als Frau und für Maria gilt in der ersten Szene des 3. Aktes das Gleiche.
- Die szenische, konzeptuelle Verklammerung des zweiten und des dritten Aktes ist damit besonders gelungen und dramaturgisch wird damit die Begegnung der Königinnen durch die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf die Frauenperspektive effektiv vorbereitet.

Die szenische Verklammerung des 2. und 3. Aktes



Arbeitsanregungen:

1. Nehmen Sie zu den dargestellten Aspekten der Interpretation Stellung und überprüfen Sie diese am Text.
2. Erläutern Sie die Bedeutung der dargestellten szenischen Verklammerung.